



Foto: Fotosearch RF

Mütter sind wichtige Bildungsvorbilder. Auch deshalb helfen spezielle Bildungsangebote Migrantinnen beim Deutschlernen.

## Integration durch Bildung

(dg). Seit 2005 bietet der Bund Integrationskurse für Zugewanderte an. Doch die Frauen in den so genannten „Parallelgesellschaften“ werden oft nicht erreicht. Die Kommunen haben deshalb ergänzende Bildungsangebote entwickelt – „Mama lernt Deutsch“ in Stuttgart ist eines davon.

„Die Frauen leben in einer Parallelgesellschaft“, sagt Christa Stolle und ihre Stimme klingt wütend. „Sie werden in den Familien regelrecht abgeschottet, wissen oft gar nicht, dass es in Deutschland ein Grundrecht gibt, das sie mit einschließt.“

Christa Stolle ist seit über 20 Jahren bei der Frauenrechtsorganisation TERRE DES FEMMES e.V. (TDF) tätig, seit 1990 als Geschäftsführerin. Mehr als 400 Frauen haben im letzten Jahr bei dem Verein mit Sitz in Tübingen um Hilfe und Schutz gebeten – vor Häuslicher Gewalt, Zwangsprostitution oder Ehrverbrechen wie einer Zwangsheirat.

### Integration durch Bildung

Die Frauen, die in der Parallelgesellschaft Deutschlands leben, sind nicht dumm, betont Stolle. Was ihnen fehlt, ist das Wissen um den Alltag in Deutschland, um ihre Rechte – und die Möglichkeit, sich anderen mitzuteilen. Schlüssel zur Integration ist deshalb auch hier die Bildung. Seit dem Zuwanderungsgesetz 2005 bietet der Bund Integrationskurse

an. 600–900 Stunden Deutschkurs und 45 Stunden Orientierungskurs vermitteln sprachliches Wissen und Landeskunde.

Doch diese Kurse erreichen nicht alle in Deutschland lebenden Ausländer und Migranten. Während der Integrationskurs für alle Neuzuwanderer verpflichtend ist, ist die Teilnahme für EU-Ausländer und Menschen, die schon länger in Deutschland leben, freiwillig. Bis in die Parallelgesellschaften reicht der Arm des Gesetzes deshalb oftmals nicht.

### Info

Der 1981 gegründete TERRE DES FEMMES e.V. ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation für Frauen und Mädchen. Die Mitarbeiterinnen unterstützen Betroffene von Ehrverbrechen, Häuslicher Gewalt, Frauenhandel oder Zwangsprostitution. Weitere Informationen im Internet unter [www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de) oder unter +49 (0) 7071-79 73 0.

### Medientipp



Das Kursmaterial „Mama lernt Deutsch“ entstand in Zusammenarbeit mit der Stadt Stuttgart und Stuttgarter Lehrerinnen. Es berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse der Lernerinnen: Vermittlung von Deutschkenntnissen für den alltäglichen Gebrauch, langsame Progression, alltagsnahe Themen, projektorientiertes Arbeiten.

Weitere Informationen im Internet unter [www.klett.de/MamalerntDeutsch](http://www.klett.de/MamalerntDeutsch)

### Migration als Potenzial

Ein Problem, das sich nur auf Kommunalebene lösen lässt. Martha Aykut ist stellvertretende Leiterin der Abteilung Integrationspolitik bei der Stabsstelle des Oberbürgermeisters Stuttgart. Nahezu 40 Prozent der Menschen in Stuttgart haben einen Zuwanderungshintergrund. Stuttgart nimmt damit einen Spitzenplatz in Deutschland ein.

Ein Problem? Für den Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster vielmehr ein Kapital: In Stuttgart leben Menschen aus über 170 Ländern mit über 120 Sprachen. Das sei ein Potenzial, das man stärker fördern und nutzen müsse. Dafür müssen Bildungsprogramme geschaffen werden, die diese Bevölkerungsgruppe speziell ansprechen.

### Die Mutter als Bildungsvorbild

Während die Väter oft über ihren Beruf gut mit dem Alltag in Deutschland vertraut sind, bleibt gerade den Müttern, die die Kinder und Jugendlichen hauptsächlich betreuen, die neue Heimat fremd. Sie können ihre Kinder nicht bei den Hausaufgaben oder der Bewerbung unterstützen, fürchten den Kontakt mit Schule und Lehrern.

Eine Situation, die durch Heiratsmigration immer aktuell bleibt. Ob aus der Türkei, Brasilien, Thailand oder Osteuropa – jede Braut aus einem fremden Land ist in Deutschland eine erste Generation von Zuwanderern, die sich neu mit der Sprache, dem Alltag, der Kultur und dem Rechtssystem auseinandersetzen muss.

Gerade die Mütter sind für ihre Kinder wichtige Vorbilder – und auch Bildungsvorbilder. Seit etwa zehn Jahren bieten viele Kommunen in Deutschland deshalb spezielle Sprachkurse für Mütter an. Unter dem Titel

„Mama lernt Deutsch“ richten sie sich an Frauen mit Kindergarten- oder Schulkindern.

### Mama lernt Deutsch

„Mama lernt Deutsch“ wendet sich explizit an Frauen, die nicht „bildungsgewohnt“ sind, die also kaum oder keine Lernerfahrung haben. 2006/2007 hat die Stadt Stuttgart eine Erhebung bei rund 300 Teilnehmerinnen gemacht. Über 200 von ihnen waren ohne Berufsausbildung, ein Drittel hatte nur eine Schulausbildung bis zur 5. Klasse.

Praxisnahe Themen mit Bezug zu Schule und Bildung stehen im Vordergrund. Eine Einheit zum Thema Gesundheit zeigt, wie man einen Termin beim Arzt macht oder wie man ein Kind beim Schulsekretariat entschuldigt. Das Einkaufen auf dem Wochenmarkt wird geübt – und dabei auch über gesunde Ernährung und das richtige Pausenbrot gesprochen.

### Soziales Netzwerk

Sprachliches Können mischt sich mit dem Wissen über den deutschen Alltag. Ziel ist es, die Teilnehmerinnen langfristig in einen Integrations-Kurs zu vermitteln. Bei rund 20 Prozent gelingt das auch. Die Lehrkräfte kommen oft aus der Sozialpädagogik und können die Frauen bei sozialen Fragen beraten, ihnen in Krisensituationen weiterhelfen. Viele der Lehrerinnen und Lehrer haben selbst einen Migrationshintergrund. „Interkulturelle Kompetenz“, so Martha Aykut von der Stadt Stuttgart, „ist sehr wichtig.“

Die Kurse sind damit deutlich mehr als Sprachunterricht. Sie bieten ein soziales Netzwerk, in dem die Frauen sich austauschen können. Für Christa Stolle von TDF ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung: „Ein Sprachkurs ist oft die einzige Möglichkeit für die Frauen, aus der Familie und ihrer Welt rauszugucken.“

### Kompakt

Mütter mit Migrationshintergrund brauchen besondere Förderangebote, um die deutsche Sprache zu erlernen und sich mit dem Alltag in Deutschland auseinanderzusetzen. „Mama lernt Deutsch“ heißt ein Projekt in Stuttgart, das sich speziell an diese Einwohnerinnen der Stadt richtet.

### Ansprechpartnerin

**Dagny Guhr**  
Telefon: 07 11-66 72-11 66, [d.guhr@klett.de](mailto:d.guhr@klett.de)